

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Freitag, 3. Februar 2012 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Die Apostelgeschichte / 19

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Freitag, 3. Februar 2012

Liebe Himmelsfreunde,

na, heute haben wir's aber mit ein paar "Herzchen" zu tun ... ganz große Schlaumeier glaubten sie zu sein: einfach den Namen des Herrn benutzen, und sie dachten, sie könnten die gleichen Wunder wirken wie Paulus. Aber natürlich wirkt Jesus nicht "blind" einfach auf Anrufung Seines Namens, Er gewährt Gnaden nur denjenigen, die Ihn lieben und wirklich nach Seiner Lehre leben. Und so mussten sich unsere Mächtegern-Heiler (und -Geldverdiener) von einem Dämon belehren lassen, und deren Lehrmethoden sind nicht gerade die sanftesten, wie Sie gleich entdecken werden ...

DIE APOSTELGESCHICHTE, Kap. 19

=====

Die Johannesjünger von Ephesus

Während Apollos in Korinth weilte, durchzog Paulus das Hochland und kam nach Ephesus. Dort traf er einige Jünger und fragte sie: "Habt ihr auch den Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet?" Sie antworteten ihm: "Wir haben nicht einmal gehört, daß es einen Heiligen Geist gibt." Er fragte weiter: "Welche Taufe habt ihr denn empfangen?" Sie antworteten: "Die Taufe des Johannes." Da erklärte Paulus: "Johannes spendete eine Taufe der Buße und mahnte das Volk, an den zu glauben, der nach ihm komme, das heißt an Jesus." Als sie das hörten, ließen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen. Paulus legte ihnen dann die Hände auf, und der Heilige Geist kam auf sie herab. Sie redeten in Zungen und weissagten. Es waren im ganzen ungefähr zwölf Männer.

Gründung der Gemeinde von Ephesus

Er ging in die Synagoge, trat drei Monate lang mit kraftvoller Zuversicht auf und predigte überzeugend vom Reich Gottes. Als aber einige verstockt und ungläubig blieben und den "Weg" vor dem Volke lästerten, trennte er sich von ihnen, nahm die Jünger mit sich und lehrte täglich im Lehrsaal eines gewissen Tyrannus. Das währte zwei Jahre lang, so daß alle Bewohner von Asia, Juden und Heiden, das Wort des Herrn hörten.

Die jüdischen Beschwörer

Gott wirkte durch Paulus ganz ungewöhnliche Wunder. Man legte sogar die Schweißtücher und Schürzen, die er getragen hatte, den Kranken auf; die Krankheiten wichen von ihnen, und die bösen Geister fuhren aus.

Nun versuchten auch einige umherziehende jüdische Beschwörer, über die von den bösen Geistern Besessenen den Namen des Herrn Jesus anzurufen, indem sie sagten: "Ich beschwöre euch bei Jesus, den Paulus verkündet." Die das taten, waren die sieben Söhne eines jüdischen Hohenpriesters Skeuas. Aber der böse Geist erwiderte ihnen: "Jesus kenne ich, auch Paulus ist mir bekannt; aber wer seid ihr?" Damit stürzte sich der Mann mit dem bösen Geiste auf sie, überwältigte sie alle und richtete sie derart zu, daß sie nackt und zerschlagen aus jenem Hause fliehen mußten. Das wurde allen Juden und Heiden, die in Ephesus wohnten, bekannt, und Furcht befiel alle; der Name des Herrn Jesus aber kam hoch zu Ehren.

Viele Gläubige kamen und legten ein offenes Bekenntnis über alles ab, was sie getrieben hatten. Viele andere, die sich mit Zauberkünsten abgegeben hatten, brachten ihre Bücher herbei und verbrannten sie vor aller Augen. Man schätzte ihren Wert auf fünfzigtausend Silberdrachmen.

Mit Macht wuchs und erstarkte so das Wort des Herrn.

V. DER GEFANGENE JESU CHRISTI
=====

Die Pläne des Paulus

Nach Vollendung alles dessen beschloß Paulus unter Einfluß des Geistes, über Mazedonien nach Achaia und Jerusalem zu reisen. "Wenn ich dort gewesen bin", sprach er, "muß ich auch Rom sehen". Zwei seiner Gehilfen, Timotheus und Erastus, sandte er nach Mazedonien, während er selbst noch eine Zeitlang in Asia blieb.

In Ephesus. Der Aufstand der Silberschmiede

Um jene Zeit entstand wegen des "Weges" ein gewaltiger Aufruhr. Ein Silberschmied namens Demetrius, der silberne Artemis-Tempelchen verfertigte und dadurch den Kunsthandwerkern nicht geringen Verdienst verschaffte, versammelte diese sowie andere ihrer Zunftgenossen und sprach: "Ihr Männer, wie ihr wißt, fließt aus diesem Gewerbe unser Wohlstand. Nun aber seht und hört ihr, wie dieser Paulus nicht nur in Ephesus, sondern in fast ganz Asia viel Volk überredet und abwendig gemacht hat. Das, sagte er ja, seien keine Götter, die von Menschenhand verfertigt würden. Dadurch droht nicht bloß unser Erwerbszweig in Mißachtung zu kommen, sondern auch das Heiligtum der großen Göttin Artemis in Verachtung zu geraten; ja, sie selbst, die doch ganz Asia, ja alle Welt verehrt, wird ihrer Herrlichkeit verlustig gehen." Als sie das hörten, gerieten sie in Wut und schrien: "Groß ist die Artemis der Epheser!" Die Aufregung teilte sich der ganzen Stadt mit, und alle stürmten einmütig zum Theater

und schleppten auch Gaius und Aristarch aus Mazedonien, die Gefährten des Paulus, dahin. Paulus wollte unter das Volk gehen, aber die Jünger ließen es nicht zu. Auch einige Asiarchen, die ihm wohlgesinnt waren, ließen ihn bitten, sich nicht ins Theater zu begeben.

Hier schrien die einen dies, die andern das. Die Versammlung war in wilder Aufregung, und die meisten wußten überhaupt nicht, wozu sie zusammengekommen waren. Einige aus der Menge überzeugten Alexander, den die Juden nach vorn schoben. Alexander winkte mit der Hand und wollte das Volk aufklären. Als man aber erkannte, daß er ein Jude war, schrien alle wie aus einem Munde fast zwei Stunden lang: "Groß ist die Artemis der Epheser!" Endlich beschwichtigte der Stadtschreiber die Menge und sprach: "Ihr Männer von Ephesus, wer in aller Welt wüßte nicht, daß die Stadt der Epheser die Hüterin des Tempels der großen Artemis und ihres vom Himmel gefallenen Bildes ist? Das kann niemand bestreiten. Darum geziemt es euch, überlegene Ruhe zu bezeigen und nichts Übereiltes zu begehen. Nun aber habt ihr Männer hergebracht, die weder Tempelräuber noch Lästere unserer Göttin sind. Haben Demetrius und seine Zunftgenossen gegen jemand Klage zu führen, so gibt es dafür Gerichtstage und Statthalt

er; da mögen sie einander anklagen. Habt ihr sonst noch ein Anliegen, so soll es in einer regelrechten Volksversammlung erledigt werden. Wir laufen ja Gefahr, wegen der heutigen Vorkommnisse des Aufruhrs angeklagt zu werden, und es fehlt jeder triftige Grund, mit dem wir diesen Auflauf rechtfertigen könnten." Mit diesen Worten löste er die Versammlung auf.

Apostelgeschichte 19

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>
